Stellungnahme der Fraktion CDU/FDP im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg zum Haushaltsplanentwurf 2020

Stadtratssitzung 09. Dezember 2019
Fraktionsvorsitzender Wigbert Schwenke

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Stadtratsvorsitzender,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Beigeordnete,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Stadträte,
geehrte Gäste auf der Tribüne,
liebe Medienvertreter,

wir als Magdeburger Stadtrat haben heute eine der entscheidendsten Ratssitzungen des Jahres. Mit dem Haushalt für das kommende Jahr, den wir heute hoffentlich mit großer Mehrheit beschließen, legen wir nicht bloß ein umfangreiches Zahlenwerk vor, sondern entwickeln unsere Vorstellungen für die künftige Politik in unserer schönen Stadt.

Der Haushalt 2020 listet auf, was wir für die Landeshauptstadt Magdeburg tun wollen und können. Und er legt offen, wie es um unsere Finanzlage bestellt ist.

Sehr geehrte Damen und Herren,
unsere finanzielle Lage scheint zwar auf den ersten Blick gut und dies ist sie im Vergleich mit anderen Kommunen wohl auch, aber sie ist durchaus, der Bürgermeister sagte es auch gerade, mit Risiken behaftet und durchaus angespannt. Wir müssen weiter sparen, können nicht alle Wünsche erfüllen. Bei unseren Vorhaben sind uns Grenzen gesetzt. Die vom Land prognostizierten Steuereinnahmen werden bis zum Jahr 2022 um knapp 30 Millionen Euro geringer ausfallen, als noch mit der mittelfristigen Finanzplanung geschätzt worden ist. Deshalb können wir dankbar sein, dass uns der Bürgermeister und Beigeordnete für Finanzen und Vermögen, Klaus Zimmermann, mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit großer Mühe und harter Kalkulation einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt hat.

Wir haben aber wenig Raum für kostenintensive Zusatzwünsche. Trotzdem liegen uns wieder über 70 Änderungsanträge zum Haushalt 2020 vor. Wir als Fraktion CDU/FDP haben uns diesmal in Verantwortung für den Gesamthaushalt bewusst zurückgehalten! Das heißt aber nicht, dass wir nicht noch einige Ideen für das nächste Jahr und die Folgejahre im Kopf hätten. Da es dazu dann finanzielle Spielräume und Kreativität für die Umsetzung und Finanzierbarkeit braucht, wollen wir uns nicht schon jetzt komplett durch zusätzliche Ausgaben einschränken. Auch hinsichtlich der Genehmigung unseres Haushaltes durch die Kommunalaufsicht wollen wir keine weiteren Hürden aufbauen, damit wir zeitnah als Kommune handlungsfähig sind. Auch die von unserer Unterstützung abhängigen Einrichtungen, Vereine und freien Träger erwarten schnelle Planungssicherheit. Wir hoffen also, dass die Beschlüsse zu den Änderungsanträgen die Genehmigung des Haushaltes 2020 und damit die Handlungsfähigkeit unserer Heimatstadt nicht gefährden.

Sehr geehrte Damen und Herren,
Magdeburg steht als Beispiel für eine seriöse Haushaltspolitik. Ich denke, wir haben in den letzten Jahren nicht über unsere Verhältnisse gelebt.
Was uns aber wieder zu schaffen macht, ist die immer noch unzureichende Finanzausstattung der Kommunen. Ich weiß, das habe ich an dieser Stelle schon mehrfach gesagt. Aber es liegt nicht an mir, dass ich mich wiederholen muss.
Was uns Probleme macht, sind Entwicklungen und Regelungen, die nicht in der Verantwortung der Stadt Magdeburg liegen und auf die wir hier als Kommunalpolitikerinnen und -politiker keinen Einfluss haben. Immer wieder sind uns in den letzten Jahren vom Bund und vom Land Aufgaben zudiktiert worden, die mit zum Teil hohen Ausgabensteigerungen verbunden sind; immer wieder haben wir neue kostenintensive Herausforderungen zu meistern, hier seien als zwei Beispiele nur die Kinderbetreuung und der Unterhaltsvorschuss genannt. Aber weder Bund noch Land sorgen dafür, dass wir als Kommune diese Aufgaben und Ausgaben auch stemmen können.
Und, selbst wenn vom Arbeitsmarkt viele Erfolgsmeldungen kommen, die Arbeitslosenquote ist die geringste seit der friedlichen Revolution vor 30 Jahren, die Zahl der sozialabgabepflichtigen Arbeitsplätze steigt, müssen wir auch immer wieder Rückschläge verkraften, wie z.B. derzeit bei Enercon!. Deshalb muss weiterhin alles getan werden, um Arbeitsplätze in Magdeburg zu halten und neue zu schaffen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir können unsere Aufgaben nur nachkommen, wenn weitere Liquiditätskredite aufgenommen werden. Doch Schulden schaffen neue Probleme. Und damit wird auch die Diskrepanz zwischen finanzstarken und finanzschwachen Kommunen immer größer. So kann und darf es nicht weitergehen!
Hier stehen kommunale Rechte, hier steht die Gerechtigkeit auf dem Spiel. Bund und Länder sind verpflichtet, gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Deutschland herzustellen. Und die Kommunen können ihr im Grundgesetz festgeschriebenes Recht auf Selbstverwaltung und Gestaltung nur dann angemessen wahrnehmen, wenn sie die Mittel dafür haben. Das heißt: Hier geht es um mehr als ums Geld, hier geht es um die Handlungsfreiheit der Kommunen.

Wir als Landeshauptstadt Magdeburg müssen in der Lage sein, unsere Aufgaben gut zu erfüllen.
Das ist für unsere Gesellschaft insgesamt von herausragender Bedeutung, das entscheidet über unsere Zukunft. Viele Herausforderungen, vor denen wir heute stehen, müssen vor Ort angegangen und gelöst werden. Hier, in den Kommunen, entscheidet sich vieles, so die Betreuung von Kindern und Jugendlichen oder die Angebote für Seniorinnen und Senioren, um nur zwei aktuelle Beispiele zu nennen. Die Zufriedenheit, die Stimmungslage der Bürgerinnen und Bürger entscheidet sich in der Regel vor ihrer Haustür. Deshalb haben gerade wir da eine große Verantwortung.
Auch deshalb ist es entscheidend, was wir sichtbar für diese Stadt und ihre Menschen tun, was wir auch sichtbar investieren.
Der konsumtive Haushalt hat ein Volumen von ca. 736 Millionen Euro. Wir rechnen für das kommende Haushaltsjahr mit Einnahmen von ca. 269,6 Millionen Euro durch Steuern und ähnlichen Abgaben.

Allein im Jahr 2020 wollen wir als Stadt etwa 147,4 Millionen Euro in eigene Vorhaben investieren. Dazu kommen Investitionsförderprojekte für Dritte, die mit 8,6 Millionen Euro 2020 veranschlagt werden. Die geplante Kreditaufnahme liegt bei ca. 48 Millionen Euro.
Schwerpunkte sind unter anderem:

- Schulsanierungen im Rahmen vom Stark - III – Programm von 23,1 Millionen Euro
- Neubau der Grundschule „Wilhelm-Kobelt-Straße“ von 7,1 Millionen Euro
- Erweiterung Grundschule Brückfeld von 3,6 Millionen Euro

- Erweiterungsneubau Grundschule Ottersleben von 2 Millionen Euro
- Sanierung der Hyparschale von 6,8 Millionen Euro, insgesamt 17 Mio
- Sanierung der Stadthalle steht an
- Ersatzneubau des Strombrückenzuges sowie die grundhafte Instandsetzung der Neuen Strombrücke von 26,9 Millionen Euro
- Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee von 8 Millionen Euro
- Sanierung des Nordflügels und die Sanierung des Innenraums „Kloster Unser Lieben Frauen“ von 1,4 Millionen Euro
- Neubau der 3-Feld-Sporthalle am Lorenzweg von 4,4 Millionen Euro
- Hochwassernachsorge in Ostelbien von 2 Millionen Euro
- Reaktivierung des Industriehafens von 17,4 Millionen Euro

Ich denke, wir investieren im nächsten Jahr an den richtigen Stellen. Sicherlich gibt es noch viel zu tun und uns Stadträten fallen sicher auch noch viele weitere Projekte ein. Auch meine Fraktion zeigt sich dabei stets kreativ und konstruktiv.

Eine große Herausforderung sehen wir als Fraktion auch weiterhin bei den Ausgaben im sozialen Bereich! Diese Ausgaben sind meines Erachtens unumgänglich, aber sie sind eine enorme Herausforderung
Mit rund 337 Millionen Euro nehmen sie auch 2020 fast die Hälfte des Gesamthaushaltes ein, so zum Beispiel bei der Umsetzung des gesetzlichen Ganztagsanspruchs auf einen Kita- bzw. Krippenplatz. Wir erwarten allein hier für 2020 Ausgaben von 123,5 Millionen Euro.
Auch die Kosten für die Aufnahme von Asylbewerbern und für die notwendige Integration werden eine finanzielle Herausforderung bleiben, obwohl die Zahl der Asylbewerber zurückgeht.

Kurz zu den Änderungsanträgen: Wir werden etliche davon ablehnen, da wir sie in der Form für überflüssig oder fehlgerichtet halten.
So halten wir zum Beispiel den Antrag der Gartenpartei/Tierschutzallianz zu einem Feuerwehrmuseum für überflüssig, da wir denken, dass die Ausstellungsstücke der Feuerwehren, die nicht in die Traditionskabinette der Feuerwehren passen, eher ins Technikmuseum intrigiert werden sollten. Da gehören sie hin und sind dort sehr gut aufgehoben.
Und, so wichtig wie Investitionen in die Radwegestruktur sind, ist aber nicht jeder Antrag in 2020 finanzierbar.
Und, ich sage es mal so, bei manchen auf den ersten Blick interessant wirkenden Anträgen empfehle ich weniger Populismus und mehr Realitätssinn und Ehrlichkeit.
Wir als Fraktion CDU/FDP haben uns sehr intensiv mit dem vorliegenden Haushalt 2020 auseinandergesetzt. Wir haben in den Ausschüssen und in anderen Gesprächsrunden nachgefragt oder diskutiert, was man anders beziehungsweise besser machen kann.

Wir alle sind gefordert, nach Einsparpotenzialen zu suchen und nach Möglichkeiten, unsere Einnahmesituation ohne Steuererhöhungen zu verbessern. Die Steuerschätzung lässt, wie eingangs erwähnt, zukünftig eher mehr Probleme erwarten, d.h. wir müssen mit Weitsicht und Realitätssinn verantwortungsbewusst nach vorne schauen.
Wir müssen dafür sorgen, dass Magdeburg sich weiter positiv entwickelt. Dazu gehören die Investitionen in die soziale und verkehrliche Infrastruktur. Die getätigten und geplanten Investitionen in Kitas und Schulen, in Straßen und Brücken, in Straßenbahn und Radwege, in Bäume, Parks und Sportplätze, in Kultur und Tourismus, ich habe selbst ständig leuchtende Augen von der Lichterwelt, usw. usf. sind Indiz für die sich verbessernde Standortqualität sowohl für die Menschen hier als auch für Unternehmen in Magdeburg. Lasst uns gemeinsam weiter daran arbeiten.

Liebe Ratsmitglieder,
ich bin davon überzeugt, dass der Haushalt 2020 die richtigen Akzente setzt. Er trägt den aktuellen Erfordernissen Rechnung und hält die Waage zwischen Sparen und Investieren. Er

sieht Einsparungen vor, die noch verträglich sind; er plant Ausgaben für Vorhaben ein, die der Lebensqualität und der Standortsicherung dienen.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen denjenigen zu danken, die an diesem Mammutwerk das ganze Jahr lang arbeiten, um es uns fristgerecht vorlegen zu können. Insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereiches 02, sowie den Haushaltssachbearbeitern in den Verwaltungsstrukturen. Die konstante und erfolgreiche Arbeit verdient Anerkennung und Respekt.

Weiterer Dank gilt den Mitgliedern des Stadtrates, insbesondere den Mitgliedern des Finanz- und Grundstücksausschusses, für die konstruktiven Vorberatungen zu dieser Drucksache. Wir werden als Fraktion CDU/FDP im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg dem Haushaltsplanentwurf 2020 grundsätzlich zustimmen, sind uns allerdings auch der weiterhin bestehenden Risiken durchaus bewusst. Unser vorrangiges Ziel ist es jedoch, dass die Stadt schnellstmöglich über einen ordentlichen Haushalt verfügt, um ihren Aufgaben im Sinne der Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg nachzukommen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit